

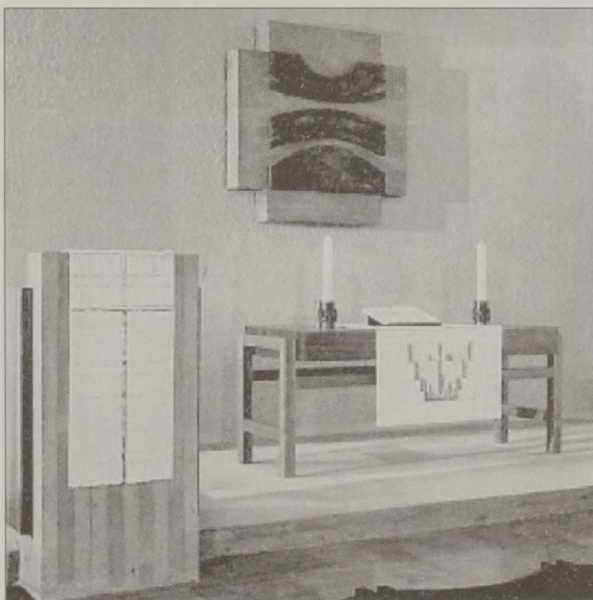
40 Jahre Petruskirche Backnang-Sachsenweiler

Von Frank Wessel

Lange bevor die Petruskirche geplant und dann schließlich gebaut wurde, gab es evangelische Bewohner im Storchenhof in Sachsenweiler. Zu dieser Zeit gehörten die evangelischen Gemeindeglieder zur Parochie Unterweissach. Nachdem Sachsenweiler am 1. April 1936 von der Stadt Backnang eingemeindet worden war, erfolgte zum 1. März 1937 auch die Zuteilung der evangelischen Gemeindeglieder zur evangelischen Kirchengemeinde Backnang. Schon im Juli 1937 wurde Architekt Klatte, Stuttgart, vom Oberkirchenrat beauftragt, der Kirchengemeinde Backnang bei der Suche eines Bauplatzes in Sachsenweiler behilflich zu sein. Der Zweite Weltkrieg verhinderte jedoch alle weiteren Schritte zur Verwirklichung der bestehenden Pläne eines Kirchbaus. Die kirchliche Arbeit wurde jahrelang in verschiedenen Privathäusern ausgeübt. Um 1950 wurde wieder über eine kleinere Kirche mit eingebauter „Kinderschule“ (Kindergarten) und Diakoniestation nachgedacht. So wurde zunächst ein Kindergartengebäude mit Wohnung am „Gruber'schen Wäldle“ errichtet und 1954 eingeweiht. In diesen Räumen fanden die Sonntagsgottesdienste, die Jugendarbeit und der Konfirmandenunterricht statt. Zum 1. Mai 1955 wurde das Parochialvikariat Steinbach/Sachsen-

weiler in eine ständige Pfarrstelle mit Sitz in Sachsenweiler umgewandelt. Nachdem sich die schnell wachsende Siedlungsgemeinde noch weitere 15 Jahre mit den beengten Verhältnissen abfinden musste, wurde 1961 erneut ein Bauplatz erworben und drei Jahre später Architekt Nußbaum mit der Planung eines Gemeindezentrums beauftragt. Am 24. September 1967 erfolgte der erste Spatenstich. Bei der Grundsteinlegung am 9. Juni 1968 erhielt das Gemeindezentrum den Namen „Petruskirche“. Der Hahn neben dem Eingangsbereich und die als Fische gestalteten Türgriffe weisen auf den Namen hin. Neben dem Gottesdienstraum, dem größten und höchsten, besteht das Gemeindezentrum aus verschiedensten Nebenräumen sowie einem Wohntrakt mit Pfarrwohnung, Amtsbereich und einem Schwesternappartement. Die offizielle Einweihung konnte schließlich am 12. September 1969 gefeiert werden.

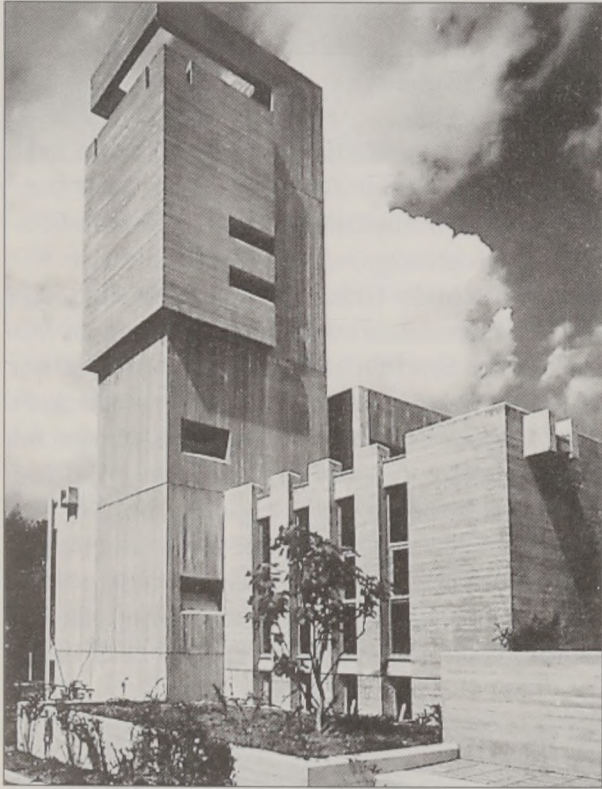
Zur Gestaltung des Gottesdienstraumes führte Architekt Nußbaum aus: „Der Glasfries, in künstlerischer, fein ausgewogener Linienführung aus Betongerippe und Glasprismen, steigert die Funktion der Lichtführung und bestimmt zugleich die Ausrichtung des Raums. Die deutliche Assoziationen zum Namenspatron der Kirche – Petrus der Fischer – mit der großen Wellenbewegung des Meeres, die sich aufbäumt, bricht oder überschlägt, bilden einen Kontrapunkt zu der statischen Bauweise des Gemeindezentrums.“ Prof. Oskar Kreibich äußerte sich zur künstlerischen Ausgestaltung folgendermaßen: „In der abstrakten Form der Darstellung des Altarkreuzes werden Erde und Himmel symbolisiert, die im Zeichen des Kreuzes Christi stehen. In dieser Darstellung von Erd- und kosmischen Kreissegmenten wird dokumentiert, dass alle Äußerungen christlichen Denkens, ob sie irdisches Bewusstsein widerspiegeln oder die Größe des Universums streifen, vereint sind unter dem Signum der Christenheit, dem Kreuz.“ Die Orgel wurde erst im Jahr 1970 eingebaut. Acht Jahre später konnte durch eine großzügige Spende der Altar mit einem Altarkruzifix, das Jesus als den segnenden, auferstandenen Herrn darstellt, ergänzt werden. Auch der 14 Meter hohe Turm wurde im Lauf der Jahre noch komplettiert. Zunächst



Blick in den Gottesdienstraum der Petruskirche.

waren nur zwei Glocken – die Betglocke (h') und die Kreuzglocke (d') – vorhanden. Erst 1987 konnte, durch eine überwältigende gemeinsame Spendenaktion in der Gemeinde, das Geläut mit der dritten Glocke (g') ergänzt werden.

Am 18. Oktober 2009 wurde nun das 40-jährige Jubiläum gefeiert. Neben den Gemeindegliedern und der Bevölkerung von Sachsenweiler, Steinbach und Umgebung nahmen Gäste aus der thüringischen Partnergemeinde Dorndorf-Streudnitz und zahlreiche Ehrengäste am Fest-



Die Petruskirche Backnang Sachsenweiler mit ihrem 14 Meter hohen Turm.

gottesdienst und dem anschließenden Gemeindegemeinschaftenachmittag teil. Der Gottesdienst stand unter dem Thema „Unsere Kirche im Rückblick, in Gegenwart und Zukunft“ und wurde von Herrn Pfarrer Wessel, der Organistin und dem Musikverein Sachsenweiler unter Mitwirkung von Kirchengemeinderäten und Jugendlichen gestaltet. Nach den Grußworten, u. a. durch OB Dr. Nopper, Dekan Traub, Pfarrer Obertür (Dorndorf) und dem Vorstand des Siedlervereins, Löffler, fand der Rückblick auf die Bauzeit durch Pfarrer Streicher großen Anklang. Schnell wurde klar, welche Schwierigkeiten es vor 40 Jahren beim Kirchbau zu bewältigen gab. Unter großer Beteiligung der Gäste und Gemeindeglieder fand die Festveranstaltung ihre Fortsetzung in der benachbarten Gemeindehalle. Nach dem gemeinsamen Mittagessen gab es ein vielfältiges Programm, u. a. mit Beiträgen des Kindergartens und der Grundschule. Als besondere Geste des Siedlervereins wurde die Gemeindejugendarbeit vom Vorstand mit einer üppigen Spende bedacht. Beim Dia-Rückblick auf die Zeit des Kirchbaus, die 1960er-Jahre, die verschiedensten Gemeindeveranstaltungen, Ausflüge und Begegnungen (u. a. mit der Partnergemeinde) und vielen anderen Ereignissen, wurden alte Erinnerungen wach und sorgten für angeregte Unterhaltung über die Tische hinweg. Neben dem vielfältigen Programm wurde der Nachmittag auch durch die Anwesenheit aller Pfarrer der letzten 40 Jahre bereichert. Mit der Jahreslosung des Jubiläumsjahres wollen wir gemeinsam in die Zukunft gehen: „Was bei Menschen unmöglich ist, ist möglich bei Gott“ (Lukas 18, 27).